

THAYNGER Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Christian Schnell, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
Anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch

Neues Geschichtsbuch
Historiker Andreas Schiendorfer hat sich mit der Schaffhauser Wirtschaftsgeschichte befasst. **Seite 2**

Zielgenaue Feldschützen
Die Feldschützen sind am Feldschiessen erfolgreich gewesen. Sie schossen 31 Kränze. **Seite 11**

Flut auf der Treppe
Starker Regen hat am Freitag in Bibern für ein ungewöhnliches Bild gesorgt. **Seite 12**



Die Schülerinnen und Schüler posieren mit Lehrerin Elisabeth Bürki (2. v. r.) vor ihrem Werk. Bilder: vf

Klasse gestaltet Bushaltestelle

Der Ortsplan, der bis anhin im Wartehäuschen beim Weierli-Spielplatz hing, war verunstaltet. Die Hammen-Klasse 6d sorgte für Ersatz. Die Vorlage für ihr Gemälde entstand im Corona-Fernunterricht.

THAYNGEN Den Anstoss zum neuen Gemälde gab Werkhofmitarbeiter Peter Keller. Immer wenn er zwecks Unterhalt beim Weierli-Spielplatz war, störte er sich am hässlichen Anblick, den das Bushäuschen bot – unter anderem war die Kunststoffabdeckung über dem dort hängenden Ortsplan mit Feuer verunstaltet worden. Da nicht geplant war, den Plan zu ersetzen, kam die Idee auf, dass Schülerinnen und Schüler für Ersatz sorgen



Rayan von Stokkum hat die Skizze für das Gemälde gemacht.

könnten. Auf dem Dienstweg wurde die Anfrage im Schulhaus Hammen platziert. Fachlehrerin Elisabeth Bürki bot begeistert Hand und motivierte die damalige Klasse 5d zum Mitmachen. Während des Corona-Lockdowns erhielten die im Heimunterricht weilenden Schülerinnen und Schüler auf elektronischem Weg Aufgaben zugeschickt. Im Fach Bildnerisches Gestalten mussten sie innerhalb drei Wochen etwas zu den Themen «Spiel und Spass» und «Grafitti» und zusätzlich etwas nach eigener Vorstellung zeichnen. Nach der Rückkehr in die Normalität wurden die insgesamt sechzig Zeichnungen im Schulhausflur ...

GEDANKENSPLITTER

Die Nase gestrichen voll!

Letzte Woche haben die Organisatoren der Altdorfer Chillbi und des Opfertshofer Bergrennens ihre Anlässe abgesagt (siehe Seite 5). Dies kommt einer Ohrfeige gleich, nachdem man sich vom Lockdown erholt und sich wieder auf gesellige Veranstaltungen gefreut hat. Nichts gegen die Organisatoren, die verantwortungsvoll handeln. Aber man fragt sich schon, ob diese elende Geschichte denn nie aufhört. Ich für meinen Teil habe die Nase langsam gestrichen voll!

Zum Glück finden da und dort kleinere Treffen statt, wie das von der FDP unterstützte «Lerne deine Heimat kennen» (Seite 3) oder die Open-Air-Konzerte auf dem Erlenhof (Seite 7). Diese Woche geht es weiter mit dem Platzkonzert des Musikvereins (Seite 12). Nutzen Sie die Gelegenheit und gehen Sie hin! Man weiss ja nie ...



**Vincent
Fluck**
Redaktion

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Postfach 230, 8240 Thayngen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38
Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzeigen-
service@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75
Erscheint jeweils am Dienstag
Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen**Donnerstag, 20. August** A1499958

6.30 Espresso im Adler mit Pfr.
Matthias Küng. Für Männer.
15.15 Bibellesegruppe im Adler
17.30 Israelgebet im Adler

Freitag, 21. August

10.00 Gottesdienst im
Seniorenzentrum Reiat
18.00 «Punkt 6» in der Kirche mit
Sozialdiakonin Priska Rauber
und Team
18.45 IEC – Immer Etwas Cooles
«Mister X» mit Priska Rauber
und Team

Samstag, 22. August

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 23. August

9.15 Fürbitte für den Gottesdienst
9.30 Chinderhüeti im Adler mit
Vor Anmeldung
9.45 **Gottesdienst mit**
Pfr. Matthias Küng,
Kollekte: Bibellesebund
10.00 Sonntagschule Barzheim

Bestattungen: 24.–28. August Pfr.**Matthias Küng, Tel. 052 649 28 75**

Sekretariat: Mo. + Di., 8.45 – 11.30
Uhr sowie Do., 8.45 – 11.30 /
14 – 17 Uhr Tel. 052 649 16 58
www.ref-thayngen.ch

Katholische Kirche

Sonntag, 23. August A1499990**21. Sonntag im Jahreskreis**

9.30 Eucharistiefeier
12.45 Tauffeier von Tamara Berther
Weitere Infos im «forumKirche»
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 18. August A1500072**20.00 Gebetsabend****Freitag, 21. August****17.30 Unihockey U13, Hammen-OG****Sonntag, 23. August**

10.00 Gottesdienst an der Laag (Dör-
flingen). Thema: «Erstaunliches
geschieht» (Jona 3), Predigt:
Jannick Rath, Grillgut und
Beilagen bringt jeder selbst
mit. In Thayngen findet kein
Gottesdienst statt.

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

■ IN KÜRZE

**Der Reiatmarkt wird weiter be-
trieben** Mit dem Reiatmarkt am
Kreuzplatz geht es bis mindes-
tens Weihnachten weiter. Laut
dem Mitverantwortlichen Tho-
mas Meister gibt es unmittelbar
daneben, im Markthüsli, auch ein
Take-away-Angebot – dies ab
morgen Mittwoch. Für den Be-
ginn handelt es sich dabei um
eine Crêperie.

100 Jahre Wirtschaftsgeschichte

Die IVS Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Schaff-
hausen feiert ihr 100-Jahr-Jubiläum. Aus diesem Anlass
hat der Thaynger Historiker Andreas Schiendorfer ein
Buch zur Geschichte der Vereinigung verfasst.

SCHAFFHAUSEN Schon seit 1920
engagieren sich Vertreter der In-
dustrie- und Wirtschaftsvereini-
gung Schaffhausen (IVS) für einen
starken Wirtschaftsstandort Schaff-
hausen. In diesen hundert Jahren
konnte die Vereinigung bedeu-
tende Entwicklungen anstossen
und begleiten. Der Thaynger Histo-
riker Andreas Schiendorfer hat nun
ein Jubiläumsbuch vorgelegt. Es
bildet die Entwicklung der IVS ab,
und zwar von der 15 Gründerfir-
men umfassenden «Vereinigung
Schaffhauser Industrieller» bis zur
heutigen Organisation mit rund
250 Mitgliederfirmen. Interviews
mit spannenden Persönlichkeiten,

Exkurse zu Projekten der IVS, Port-
räts von Mitgliederfirmen sowie die
Einbettung in den historischen
Kontext machen das Buch «100
Jahre IVS» zu einem bedeutenden
Werk der neueren regionalen Wirt-
schaftsgeschichte, schreibt die IVS
in einer Mitteilung. Anlässlich des
50-Jahr-Jubiläums im Jahr 1970
wurde bereits ein Buch publiziert.
Nun liegt der Fokus auf den zwei-
ten 50 Jahren von 1970 bis 2020.

Die Porträts der Mitgliederfir-
men sind in die ersten und in die
zweiten 50 Jahre aufgeteilt. In bei-
den Kapiteln wird der grösste
Thaynger Arbeitgeber vorgestellt,
zuerst als Knorr-Nährmittel AG,

dann – im zweiten Teil – als Unile-
ver Schweiz GmbH. Wiederholt
sassen Kaderleute der Firma im
IVS-Vorstand.

Auch heute ist Thayngen in der
Vereinigung vertreten. Per Ende 2019
waren folgende Thaynger Firmen als
Mitglieder dabei: Clientis Spar-
und Leihkasse Thayngen, Habel Doku-
umentenmanagement GmbH, Karl
Augustin AG, Kunz Fensterfabrik AG,
Metoxit AG, Unliever Schweiz
GmbH, Vitzthum Consulting Group
AG, Wefa Swiss AG. (r.)



Das Buch ist in einer
Auflage von 800 Ex-
emplaren erschienen.
Nebst der direkten
Verteilung an sämtli-
che IVS-Mitgliederfir-
men und Vorstands-
mitglieder kann das

Buch via IVS-Webseite www.ivs.ch für 39 Fran-
ken zuzüglich Porto auch bestellt werden.

Klasse gestaltet
Bushaltestelle

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... aufgehängt. Die Kinder konnten
sie daraufhin bewerten. Die Zeich-
nung mit den meisten Punkten
war dazu erkoren, im Bushäus-
chen neu gemalt zu werden.

Das Rennen machte Rayan von
Stokkum. Da sich sein Werk nicht
eins zu eins übertragen liess, traf er
eine Auswahl aus den darauf abge-
bildeten Comicfiguren. Noch vor
den Sommerferien wurden die bun-
ten Monstergestalten mit Unterstüt-

zung der Klassenkolleginnen und
-kollegen in einem grösseren Mass-
stab auf ein Plakat übertragen. Zu-
sätzlich steuerte eine Schülerin im
Grafitti-Stil den Schriftzug «Weierli»
bei. Das Werk erhielt schliesslich
dank Unterstützung durch Maler
Timo Locherer einen transparenten
Schutzüberzug und wurde vom
Werkhofpersonal aufgehängt.

Offizielle Einweihung

Am letzten Donnerstag wurde
das Werk offiziell eingeweiht. Nebst
der Klasse und ihrer Lehrerin wa-
ren auch die Schulpräsidentin Mar-
tina Winzeler anwesend, die Schu-
lleiterin Janine Stillhart, der Tief-

bauverantwortliche Christian Mül-
ler und der Werkhofmitarbeiter Pe-
ter Keller. In ein paar Sätzen bedan-
ken sich die Erwachsenen bei den
Schülerinnen und Schülern und
lobten ihr Werk. Die Schulpräsi-
dentin sagte, dass mit solchen Ak-
tionen die Schule in der Gemeinde
sichtbar werde. Und die Schulleite-
rin erklärte, sie sei offen für weitere
Projekte dieser Art.

Zum Dank für seinen Beitrag
erhielt Rayan von Stokkum von der
Lehrerin ein kleines Geschenk
überreicht – die in einen Rahmen
gesetzte Ursprungszeichnung und
auf der Rückseite ein Foto der neu
gestalteten Bushaltestelle. (uf)

Autofahrerin stösst bei A4-Ausfahrt mit Findling zusammen

THAYNGEN Am Montagabend
letzter Woche fuhr eine 43-Jährige
mit einem Personenwagen von
Schaffhausen herkommend auf
der A4 Richtung Thayngen. Auf der
Höhe der Ausfahrt Thayngen kollo-
dierte sie mit einem in der Wiese
liegenden Findling. Dabei über-
schlug sich das Fahrzeug und blieb
vorerst auf der Fahrerseite liegen.
Durch Ersthelfende konnte die
Frau geborgen und betreut wer-
den, bis die Einsatzkräfte vor Ort
waren. Die Lenkerin musste mit
unbestimmten Verletzungen ins



Spital geflogen werden. Am Perso-
nenwagen entstand Totalschaden.
Der genaue Unfallhergang wird
abgeklärt. Die A4 musste für rund
zweieinhalb Stunden zwischen

Thayngen-Kesslerloch und dem
Grenzübergang Thayngen gesperrt
werden.

Im Einsatz standen laut einer
Polizeimeldung die Feuerwehr
Thayngen, eine Ambulanz- sowie
eine Anästhesiecrew der Spitäler
Schaffhausen, ein Rettungsheli-
kopter der Alpine Air Ambulance,
die Staatsanwaltschaft Schaff-
hausen, mehrere Mitarbeiter des
Grenzwachtkorps und der Schaff-
hauser Polizei. Der Personenwa-
gen musste abgeschleppt wer-
den. (r.) (Bild: zvg)

Der einstigen Hauptstrasse entlang

Zum 31. Mal leitete Arthur Meister den Rundgang «Lerne deine Heimat kennen». Diesmal ging es an die Wanngasse. Sie existierte bereits in der Römerzeit und war lange Teil der Thaynger Hauptverkehrsachse.

THAYNGEN Der von der FDP-Ortspartei und von Reiat Tourismus unterstützte Anlass fand am Freitagabend statt. Eine stolzes Grüppchen von 70 bis 80 Geschichtsinteressierten traf sich beim Brunnen auf dem Kirchplatz. Reiseleiter Arthur Meister hatte wieder ein Mikrofon und eine Lautsprecherbox auf Rädern dabei. Dies bewährte sich heuer in ausgeprägtem Mass, da wegen Corona die Teilnehmenden zueinander grosse Abstände einhielten.

Die Wanngasse sei nur 400 Meter lang, sagte Arthur Meister einleitend, und viele würden sie nur vom «Vorbeirasen» im Auto kennen. Die Wanngasse könne als eigenständiges Quartier bezeichnet werden, das einst über einen eigenen Laden, ein Restaurant und eine Schuhmacherwerkstatt verfügte. Der Reiseleiter hatte mehrere Männer aufgeboten, die über die Vergangenheit berichteten. Ihren Erläuterungen war zu entnehmen, dass zur Römerzeit an diesem Ort die Strasse zwischen Konstanz und Basel durchführte. Auch später blieb die Wanngasse die Thaynger Hauptstrasse, auf der auch Dichterst Goethe einreiste. Ausdruck der wirtschaftlichen Bedeutung sind die zum Teil stattlichen Häuser links und rechts der Strasse. Mit dem Eintritt des Grossherzogtums Baden in den deutschen Zollverein 1835 und der Eröffnung der Bahnlinie 1863 versiegten die Verkehrsströme, und die Bedeutung nahm ab.

Weinkeller und Kartoffellager

Zeugnis der einstigen Bedeutung legt das ehemalige Gasthaus Krone (Kirchplatz 13) ab und auf der gegenüberliegenden Strassenseite ein Doppelhaus (Im Oberhof 2/Wanngasse 5), das Walter und Lisbeth Schmid beziehungsweise ihrem Enkel Manuel Wehrli gehört. Im Schwabenkrieg, 1499, wurde es zerstört



Im Haus auf der linken Seite war bis 1988 ein Quartierladen. Bild: vf

und wieder aufgebaut. Von der Denkmalpflege ist es als Prunkstück bezeichnet worden. Erwähnenswert ist unter anderem eine gotische Fensterreihe mit Rundbögen, die nur von innen sichtbar sind. Im Untergrund verfügt das Haus über einen grossen Weinkeller mit Tonnengewölbe. Manuel Wehrli hat den Keller mit Bekannten vor Jahren zu einem Partykeller umgebaut, der heute aber nur noch selten genutzt wird.

Angrenzend an das Haus steht eine grosse Scheune (zwischen Wanngasse 5 und 15), die dem Landwirt Walter Stamm (Wanngasse 6) gehört. Er hatte sie für den Rundgang extra leer geräumt, damit für die Reisegruppe eine Festwirtschaft eingerichtet werden konnte. Wie er erzählte, wurde die Scheune einst von der Landi als Kartoffellager genutzt. Gegenüber der Scheune (zwischen Wanngasse 6 und 12) klafft eine Lücke. Hier war einst das Restaurant Italia, das später den Namen «Zur Schmitte» erhielt. Auf behördliche Anordnung wurde das Gebäude 1963 abgebrochen.

Während des Kriegs abgesperrt

Im Zweiten Weltkrieg war die Wanngasse mit einer Panzersperre abgeriegelt (zwischen Haus Nummer 15 und 16). Auf einem erhalten gebliebenen Foto sieht man Thomas Stamms Vater als Kind. Wie der Weinmacher erzählte, war es auch nach dem Krieg möglich, die Strasse abzuriegeln. Die Stahlstäbe waren in einer Scheune in der Nähe eingelagert. Die dazu passenden Öffnungen in der Strasse wurden vermutlich in den 1960er-Jahren entfernt. Auf der Ostseite des Hau-

ses 16 ragt ein alter Holzofen aus der Fassade heraus. Er ist gegen oben mit einem Dächlein geschützt.

Krämerladen mit Waschplatz

Im Haus 21 leben Heidi und Peter Aregger. Sie hat darin eine Töpferei, er eine Schreinerei eingerichtet. Das Haus wurde schon von ihrer Grossmutter bewohnt. Nebenan steht ein schmales Haus (Franzengässli 1) in dem ein kleiner Quartierladen eingerichtet war. Er wurde von den Schwestern Helena und Klara Gasser geführt, wurde aber aus Altersgründen Ende 1988 geschlossen. Wie der in der Nähe aufgewachsene Hanspeter Schalch erzählte, handelte es sich dabei um ein «Chrömerlädeli» in dem sich die Wanngässler trafen und Neuigkeiten austauschten. Das Haus steht bis heute leer. Im Inneren ist immer noch die Ladeneinrichtung zu sehen. Die Steinplatten vor dem Haus waren ursprünglich nicht zum Sitzen gedacht, sondern dienten den Frauen zum Wäschewaschen. Das Wasser dazu kam vom 1976 erneuerten Brunnen.

Architekturbüro an zentraler Lage

Das Haus 26/28 ist ein 1852/53 gebautes Bauernhaus. Hans Walter Kummer richtete darin 1959 ein Architekturbüro ein, das sein Sohn Marin 2001 übernahm. Wie letzterer erzählte, hat das Büro in seiner Geschichte rund 1500 Projekte bearbeitet – einige auch in der Wanngasse. Bisher wurden zwölf Lernende ausgebildet und dreizehn Mitarbeitende beschäftigt. Am längsten dabei ist mit über 40 Jahren Betriebszugehörigkeit der in Thay-

ngen lebende Werner Hakios. Der Standort an zentraler Lage sei ein Glück für das Büro, sagte der jetzige Firmeninhaber. Der Fensterblick Richtung Süden in die Obstgärten sei wohltuend.

Am Ende der Wanngasse steht das alte Zollhaus (Bietingerstrasse 7). Franz Stamm («Färber Franz») erzählte viel über das Zollwesen und das Haus. Auf der Wiese auf der anderen Strassenseite hätten einst die Familien Bringolf und Waldvogel gewohnt. Ihre Häuser sind heute verschwunden.

Städter fängt 1932 neu an

Den Abschluss der Führung machte der bereits erwähnte Hanspeter Schalch. Sein Grossvater Hans Schalch-Bollinger war Gärtner und Lehrer auf Schloss Charlottenfels in Neuhausen. Während der Weltwirtschaftskrise wagte er es, von Schaffhausen nach Thayngen zu ziehen, um hier eine Gärtnerei aufzubauen. Sein Haus (Wanngasse 27) kaufte er vom späteren Gemeindepräsidenten Jakob Schneider, der als Gemeindevorsteher hier seine Kanzlei geführt hatte. Bedingung für den Kauf war, dass der Käufer auch das Amt des Friedhofsgärtners übernahm, das bis heute in der Familie ist. In der Schreibstube war im Zweiten Weltkrieg ein Wachtmeister der Armee einquartiert. Im Haus stand auch ein Maschinengewehr zur allfälligen Feindabwehr. Im Haus war zudem eines der drei Telefone, die es damals in der Wanngasse gab (je ein weiteres im alten Zollhaus und im neuen Wohnhaus von Jakob Schneider). Der Sohn von Gärtner Schalch, Hans Schalch-Wanner, kaufte das Nachbarhaus (Wanngasse 29) und baute es 1992 zu einem Wohnhaus mit Blumenladen um. Heute wird die Gärtnerei von Hanspeter und Elsbeth Schalch geführt. Sie ist auf Liegenschaftsunterhalt, Hauswartungen und Gartenumänderungen spezialisiert. Sie betreut sieben Friedhöfe in der Region mit 850 Gräbern. Das beim Unterhalt anfallende Restholz wird zum Beheizen der Betriebsräumlichkeiten und des Zentral-schulhauses in Hofen genutzt.

Die Reisegruppe ging durch die Hintergärten, via Danielwegli und Franzengässli, zurück zur Scheune von Walter Stamm, wo FDP-Einwohnerinnen und die Schulpräsidentin Getränke und Grilladen anboten. (vf)

FDP
Die Liberalen



2x bisher
Christian Amsler & Martin Kessler wieder in den Regierungsrat...

Gemeindepräsidium Thayngen

Karl Augustin wählt
Marcel Fringer

Marcel hat schon als Gemeinderat bewiesen, dass das, was er in die Hand nimmt auch speditiv ausgeführt wird, und das wird er auch in Zukunft so halten.



A1499178

ANDREA MÜLLER

unsere
Gemeindepräsidentin



Ich wähle Andrea Müller, weil sie überzeugt handelt.

Dominik Winzeler, Barzheim

A1500006

ANDREA MÜLLER

unsere
Gemeindepräsidentin



ANDREA MÜLLER:
geradlinig, tatkräftig, authentisch!

Kees van Gilst

A1499951

20. August 2020
Kirchplatz, Thayngen

MUSIKVEREIN THAYNGEN
Platzkonzert



Konzertbeginn 19.30 Uhr

Festwirtschaft
Durchführung nur bei trockenem Wetter
(Auskunft 078 879 49 39, ab 18 Uhr)

A1500004

Wir wählen
Marcel Fringer




Aventaggiato Natascha, Thayngen; Bähler Frieder, Thayngen; Bernath Hansjörg, Thayngen; Bernath Clemens, Thayngen; Bernath Elisabeth, Thayngen; Bernath Hansjakob, Thayngen; Bernhardsgrütter Roger, Thayngen; Bernhardsgrütter Fridy, Thayngen; Beutel Andreas, Thayngen; Beutel Beatrice, Thayngen; Bolli Roland, Thayngen; Bosshard Bruno, Opfertshofen; Buchter Marco, Thayngen; Bühler Claire, Thayngen; Bühler Elisabeth, Thayngen; Bühler Ernst, Bibern; Bühler Elfi, Thayngen; Bürgi Joe, Thayngen; Danek Renate, Thayngen; Danek Ota, Thayngen; Danek Mirko, Thayngen; Didonna Burcu, Thayngen; Ehrat Jacqueline, Thayngen; Flückiger Patrick, Thayngen; Frei Erich, Thayngen; Fringer Marion, Thayngen; Frischknecht Nicole, Bibern; Frischknecht Nik, Bibern; Hagmann Markus, Thayngen; Hakios Marlene, Thayngen; Hakios Werner, Thayngen; Hatt Christine, Altdorf; Joho Bühler Gabi, Bibern; Kahmann Daniel, Thayngen; Kolb Karin, Thayngen; Kolb Ralph, Thayngen; Körner Hugo, Thayngen; Körner Margot, Thayngen; Kunz Peter, Thayngen; Lenhard Michaela, Thayngen; Lenhard Theo, Thayngen; Lenhard Thomas, Thayngen; Litschi Bruno, Thayngen; Litschi Maja, Thayngen; Luderer Werner, Thayngen; Maloca Anica, Thayngen; Maloca Kristina, Thayngen; Meister-Bernath Annekäthi, Thayngen; Meister-Bernath Arthur, Thayngen; Meister Christoph, Thayngen; Montanari Marcel, Thayngen; Moser Irene, Thayngen; Moser Thomas, Thayngen; Müller Annemarie, Bibern; Müller Heinz, Bibern; Oertel Roland, Thayngen; Peyer Andreas, Thayngen; Peyer Isolde, Thayngen; Pfund Dominic, Thayngen; Pfund Kathi, Thayngen; Ritzmann Erich, Thayngen; Ritzmann Yuanzhe, Thayngen; Schmid Andrea, Thayngen; Schmid Daniel, Thayngen; Schmid Franziska, Thayngen; Schmid Jérôme, Thayngen; Schmid Martin, Thayngen; Siegenthaler Marianne, Thayngen; Siegenthaler Stefan, Thayngen; Sigg Annemarie, Thayngen; Sigg Kurt, Thayngen; Stump Joel, Thayngen; Stump Markus, Thayngen; Stump Nicole, Thayngen; Uehlinger Nicole, Thayngen; Uehlinger Peter, Thayngen; Vogel Kahmann Irene, Thayngen; Wanner Daniel, Thayngen; Winzeler Andres, Thayngen; Winzeler Daniela, Thayngen; Winzeler Martina, Thayngen

A1499810

Bergrennen findet nicht statt

Im Juni hiess es noch, das Opfertshofer Bergrennen vom 11. Oktober finde statt. Nun hat das OK es endgültig abgesagt.

OPFERTSHOFEN Die Ansteckungszahlen sind in den letzten Tagen und Wochen im Kanton Schaffhausen wieder angestiegen. Verschiedene Fälle von Mehrfachansteckungen anlässlich von grösseren Veranstaltungen sind schweizweit bekannt geworden. Eine gewisse Unsicherheit kommt trotz neuer 1000er-Regel von Grossanlässen ab Oktober hinsichtlich einer möglichen Durchführung auf.

Das OK hat sich in Abstimmung mit Experten und etlichen Rücksprachen mit Einwohnern, Partnern und Sponsoren entschlossen, den Memorialanlass «Rendezvous am kleinen Klausen» in diesem Jahr nicht durchzuführen. Bei einer Durchfüh-

rung sei von dem Credo «treffen ... geniessen ... begeistern» nur das Erste wirklich zu garantieren.

Oberstes Ziel bei der Entscheidungsfindung war der Schutz und die Gesundheit von Einwohnern, Partnern und Teilnehmenden. Es ging dabei letztendlich aber auch darum, ein gutes Image für das «Rendezvous am kleinen Klausen» zu schaffen, damit aus dieser Herzensangelegenheit ein erfolgreiches Event mit Ausblick auf eine Wiederholung entsteht. Diese Hoffnung wollte das Organisationsteam nicht leichtsinnig aufs Spiel setzen. Deshalb musste dieser «Vernunftentscheid» gefällt werden, und es blieb den Entscheidern nichts anderes übrig, als alle positiven Emotionen, die getane Vorarbeit und die gemachten Investitionen einfach auszublenden, um damit dem längerfristig geplanten Traditionsanlass eine echte Chance zu geben.

Aufgrund der äusserst positiven, gesamthaften Zustimmung

der Dorfbevölkerung, von Land- und Hofplatzbesitzern sowie von Partnern, Sponsoren und Teilnehmern war dieser Entscheid wirklich alles andere als einfach. Zu schön waren die menschlichen Begegnungen, die tolle Unterstützung und die allgemeine Vorfreude, diesen Anlass praktisch auf den Tag genau 70 Jahre nach der letzten Veranstaltung durchzuführen.

Die Verantwortlichen gehen davon aus, dass die Bevölkerung, Partner, Sponsoren und Teilnehmer dem Revival auch im Jahr 2021 treu bleiben und die geplante Unterstützung wieder zusichern. Es ist dem Organisationskomitee ein Bedürfnis, allen Beteiligten für die Zusagen und die bereits geleisteten Arbeiten zu danken. Im Frühjahr 2021 nimmt die Anlassetzung wieder Fahrt auf.

René Meier OK-Präsident
«Rendezvous am kleinen Klausen»

Keine Wahl-empfehlung

Die Grünliberale Partei Schaffhausen (GLP) hat ihre Abstimmungs- und Wahlempfehlungen bekannt gegeben. Für die Schaffhauser Stadtratswahl empfiehlt sie die ursprünglich aus Thayngen stammende GLP-Frau Katrin Bernath. Bei den Gemeindepräsidentenwahlen in Beringen und Neuhausen spricht sie sich den jeweiligen FDP-Kandidaten aus. Für Thayngen heisst es jedoch in der Mitteilung: «Die Gruppe der GLP Thayngen empfiehlt keinen der Kandidierenden für das Amt des Gemeindepräsidenten.» (r.)

IN KÜRZE

Aldorfer Chilbi ist abgesagt

Der Chilbi-Verein Aldorf hat beschlossen, aufgrund der Coronapandemie auf die diesjährige Durchführung der Chilbi zu verzichten. Dies teilt Aktuar Christian Leuenberger mit.



DIE GEMEINDE INFORMIERT

Baubewilligungen Durch das Kantonale Bauinspektorat und den Gemeinderat wurden folgende Bewilligungen erteilt an:

- Elektro Buchter GmbH für den Einbau einer Wohnung und Büros sowie die Erstellung einer Fotovoltaikanlage beim Geschäftshaus VS 107, GB Thayngen Nr. 16, Biberstrasse;
- Sandra Schudel für die Erstellung von Wintergarten und Unterstand, GB Thayngen Nr. 2546, Hüttenlebenweg;

Im vereinfachten Verfahren wurden folgende Bewilligungen erteilt an:

- Sascha Meyer für die Erstellung eines Carports auf GB Nr. 626, Bröckligrab 12;
- Daniela und Christina Leinhäuser für eine Glasüberdachung der Terrasse auf GB Nr. 3804, Wistenstrasse 25;
- Jürg und Marika Bühler für den Einbau von zwei Dachfenstern und Fenstern auf GB Nr. 2784, Lochgässli 1;
- Andreas und Daniela Meyer für die Erstellung einer Wärmepumpe sowie eines Autoabstellplatzes, eines Schopfs und eines Pools auf GB Nr. 2844, Chlenglerweg 8;
- Traugott Imthurn für die Erstellung einer Luft-Wasser-Wärmepumpe auf GB Nr. 57, Dorfstrasse, Opfertshofen;
- Konrad und Anja Rühli für die Erstellung von Sichtschutz, Schaukel, Gartenhaus und Pool auf GB Nr. 6010, Schlatterstrasse Barzheim;

- Kaspar und Annemarie Fath für die Erstellung eines Autoparkplatzes auf GB Nr. 2348, Speckweg;
- Yves und Sabrina Reuter für einen Pool mit Abdeckung auf GB Nr. 2485, Buchhaldenweg;
- Andres und Corina Bühler für den Anbau einer Pergola auf GB Nr. 1014, Rebbergstrasse;
- Rolf und Peter Leuzinger für die Gebäudemutzung im Obergeschoss zu einer Einliegerwohnung auf GB 6077, Junkholz, Barzheim;
- Hans und Judith Bühler für eine Luft-Wasser-Wärmepumpe auf GB Nr. 47, Dorfstrasse, Bibern;
- Thomas und Nadine Riehn für eine Kalksteinmauer auf GB Nr. 3821, Barzinger-gasse;
- Danijel Jurisic für den Anbau einer Garage (Werkstatt) auf GB Nr. 1277, Im Gatter;
- Urs Stamm für eine Luft-Wasser-Wärmepumpe auf GB Nr. 2771, Bohlstrasse.

Auftragsvergaben

- Die Pflasterung beim Adlerdurchgang muss erneuert werden, wofür ein Betrag im Budget 2020 genehmigt wurde. Der Auftrag wurde an die Firma Bühler Pflasterungen, Dörflingen, zum Preis von 25 000 Franken vergeben.
- Die Arbeitsaufträge zur Sanierung der Wasserleitung Kesslerlochstrasse wurden an

die Firmen Urs Stamm, Thayngen, (Sanitärarbeiten zum Preis von 42 210.30 Franken) sowie Frei AG, Thayngen, (Tiefbauarbeiten zum Preis von 105 192.30 Franken) vergeben.

- Der Auftrag für Malerarbeiten beim Westteil des Schulhauses Recken wurde an die Firma Locherer AG, Thayngen, zum Preis von 33 139.75 Franken vergeben.

Personelles

Mathias Gerth, Leiter der Tagesstrukturen, hat seine Anstellung auf den 30. September 2020 gekündigt. Als neue Leiterin hat der Gemeinderat Frau Samira Weber, Schaffhausen, angestellt. Frau Weber, Fachfrau Betreuung EFZ, wird die Stelle auf den 1. November 2020 antreten.

Als Lernender Fachmann Betriebsunterhalt wird Herr Jeroen Galli, Schaffhausen seine Ausbildung vom 1. August 2020 bis 31. Juli 2023 bei der Gemeinde Thayngen absolvieren.

Bewilligung für Nachtschiessen

Der Eidgenössische Schiessoffizier sowie die Gemeinde Thayngen haben der SG Aldorf-Opfertshofen die Bewilligung für das traditionelle Nachtschiessen mit Metzgete, welches am 13. November 2020 durchgeführt wird, erteilt. Der Schiessbetrieb ist dabei spätestens um 22 Uhr einzustellen.

ANDREA MÜLLER
 unsere
 Gemeindepräsidentin



Prioritäten setzen und handeln, während andere noch reden... das ist unsere Gemeindepräsidentin Andrea Müller.

Rita und Klaus Bösch, Thayngen A1500003

[~]*

* An alle Multimediadesigner, Infografikerinnen, Fotografinnen, Videojournalisten, Filmemacher, Grafikdesigner, Bildkreatoren, Gestalterinnen, Art Buyer, Pixelspezialisten, Illustratorinnen, Zeichnerinnen, Trickfilmerinnen, Regisseure, Bildanimatoren

maz
 DIE SCHWEIZER JOURNALISTENSCHULE
 www.maz.ch

ANDREA MÜLLER
 unsere
 Gemeindepräsidentin



Für Thayngen: Andrea Müller, meine Gemeindepräsidentin.

Ruth Neukomm-Winzeler A1499950



*Du hast gesorgt für Deine Lieben,
 all Deine Müh und Arbeit war für sie.
 Liebe Mutter, ruh in Frieden,
 vergessen werden wir Dich nie.*

Rösli Greutmann-Bühler

19. September 1930 – 5. August 2020

In Liebe und unendlicher Dankbarkeit für die Zeit, die wir mit dir verbringen durften, nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Grossmutter (Nu), Urgrossmutter, Gotte und Tante.

In liebem Gedenken, die Trauerfamilie:

Jürg und Suree Greutmann
 Sujin Greutmann und Pom mit Papa
 Sujan Greutmann und Naomi
 Stephan und Gabi Greutmann
 Benjamin und Michelle Greutmann mit Fionn und Arthur
 Barbara und Marco Neidhart Greutmann
 Margrith und Jost Lottenbach Bühler
 Ruth und Theo Lutz Greutmann
 Anverwandte und Freunde

Die Abdankung findet am Freitag, 21. August, um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche in Thayngen statt. Die Urnenbeisetzung ist um 13.30 Uhr auf dem Friedhof Thayngen im engsten Familienkreis.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man: Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner, CH-8008 Zürich, IBAN: CH60 0070 0111 3000 4581 4, Vermerk: Rösli Greutmann

Traueradresse: Stephan Greutmann, Schaffhauserstrasse 37, 8240 Thayngen

A1499939

THAYNGER
 Anzeiger 
 DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN KANTON

Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit 2621 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen, inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen und Opfertshofen

am Dienstag, 25. August 2020

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie Ihre Anzeige jetzt.

Christian Schnell
 Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
 Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

A1487681

Feste feiern, wie sie fallen.



Mit einer Sonderbeilage in den «Schaffhauser Nachrichten».

Erfahren Sie mehr unter www.shn.ch/sonderbeilage



ANDREA MÜLLER
 unsere
 Gemeindepräsidentin



Ich wähle Andrea Müller, weil man sie beim Wort nehmen kann.

Lara Winzeler, Barzheim A1500005

Zuerst der Seilpark, dann ein Foto-OL

Wie jedes Jahr machte die Geräteriege am letzten Sommerferiensamstag einen Ausflug.

NEUHAUSEN/SCHAFFHAUSEN

Dank einem grosszügigen finanziellen Beitrag des Turnvereins Thayngen für unser 30-Jahr-Jubiläum konnte ein abenteuerlicher Ausflug ohne jegliche Unkosten für die Eltern zusammengestellt werden. Eine gut zwanzigminütige Zugreise führte uns von Thayngen nach Neuhausen an den Rheinfall. Nebst dem Bestaunen der Wassermasse konnten wir uns im Adventure Park austoben. Nach dem Montieren der Kletterausrüstung («Klettergständli», Handschuhe) ging es zuerst auf eine kurze Einstiegsroute, um mit den Karabinern und der Seilrolle vertraut zu werden. Von Klein bis Gross wurde eifrig geklettert, und manche verliessen ihre Komfortzone, indem sie anspruchsvolle



Wohltuende Pause im kühlenden Schatten. Bild: zvg

Routen auswählten. Nach zwei-stündigem Klettern waren die Kräfte mehrheitlich aufgebraucht, und somit wurde eine Mittagspause eingelegt.

Mit neu getankter Energie ging es mit dem Zug wieder Richtung Schaffhausen. Dort wurden die Turnerinnen und der Turner in Zufallsgruppen eingeteilt und hatten die Aufgabe, einen selbst zusammengestellten Foto-OL zu lösen. Der Orientierungslauf führte über das Schwabentor, zum Fronwagplatz bis in die Unterstadt. Das Ziel war der «El Bertin», wo dann jeder ein Glacé aussuchen und abschliessend geniessen konnte.

Gut gelaunt, jedoch erschöpft, ging es dann wieder zurück nach Thayngen. Am Bahnhof wurden die Turnerinnen und der Turner herzlich von ihren Eltern empfangen. Ein heisser, erlebnisreicher Tag ging zu Ende. Danke Miri für die super Organisation!

Sina Bosshard
Geräteriege Thayngen

Auf dem Erlenhof ertönen filigrane Klänge

«Musik – frisch ab Hof». Unter diesem Titel veranstaltet die Thaynger Flötistin Regula Bernath eine Reihe von fünf Hofkonzerten. Im Mittelpunkt steht jeweils ihr edles Holzblasinstrument, in wechselnden Ensembles.

THAYNGEN Wenn von Musik auf dem Bauernhof die Rede ist, wird dies gemeinhin mit der Darbietung von Volkswesen und Ländlern verbunden. Nicht so bei den Konzerten, welche Regula Bernath diesen Sommer dem Publikum offeriert. Im malerischen Garten des elterlichen Erlenhofs in Thayngen finden jeweils am frühen Sonntagabend Konzerte in kleiner Besetzung statt.

Den Anfang bildete am Sonntag, 9. August, die Aufführung von Stücken aus verschiedenen Zeitepochen. Neben der wohlbekann-

ten Flötistin musizierten im Quartett Baptiste Chaillot, Violine, Michael Schwendimann, Viola und Sophie Chaillot, Violoncello. Als wahres musikalisches Kleinod entpuppte sich das Flötenquartett G-Dur op. 11 von François Devienne, eines französischen Zeitgenossen Mozarts, welches den Auftakt bildete. Das Stück, unterteilt in Allegro und Thema mit Variationen,

war in seiner leichten, filigranen Art der klassischen Epoche wie gemacht für das sommerliche Freilichtkonzert.

In die Romantik versetzte uns das Quartett F-Dur op. 96 des Slaven Antonín Dvořák. Das von der Flötistin adaptierte Werk ist im Original für Streicher geschrieben. Dass die Flöte ein reizvoller Ersatz für eine Violine sein kann, bewies den Zuhö-

vern diese Interpretation. Die in der Komposition deutlich hörbaren Ansätze an amerikanische Volkswesen erinnern daran, dass der Komponist diese während seines Aufenthaltes in den USA geschrieben hat.

Und wiederum ging es hundert Jahre zurück zu Mozart in die Wiener Klassik. Sein Flötenquartett A-Dur KV 298 kam so leicht und beschwingt daher, dass die Musiker nicht umhinkamen, eine Zugabe aus dem Köcher zu zaubern: den letzten Satz des Flötenquartetts «Alla spagnola» von Ferdinand Ries, ebenfalls ein Zeitgenosse Mozarts. Hätten sie den ersten Satz gespielt, wäre das begeisterte Publikum wohl kaum vom Hof gegangen, ohne die restlichen Sätze zu hören.

Paul Ryf
Thayngen



Von links: Regula Bernath, Baptiste Chaillot, Michael Schwendimann und Sophie Chaillot. Bild: Paul Ryf

Die Hofkonzerte werden bis zum 27. September fortgesetzt. Die Details sind der Homepage www.regulabernath.ch zu entnehmen. Eine telefonische Anmeldung ist erwünscht unter 079 519 72 69.

■ LESERBRIEFE

Christian Amsler
ist ein Macher

Die Anliegen der Schaffhauserinnen und Schaffhauser und die unseres Grenzkantons kennt Christian Amsler als langjähriger Regierungsrat mit grosser Erfahrung sehr fundiert. Wir sind überzeugt, dass er die für Schaffhausen wichtigen und richtigen Themen auch weiterhin aufgreifen und kraftvoll vertreten wird. Dank seines Erfahrungsrucksacks in Leben, Beruf und Politik weiss er, wie man in Verhandlungen parteiübergreifend zu tragfähigen, guten Lösungen kommt. Dank seiner Verwurzelung und vielfältigen politischen Arbeit kennt er den Kanton, seine Kantonsteile und auch das nahe Ausland sehr gut. Die Anliegen des nördlichsten Kantons der Schweiz bringt er deshalb auch effizient und wirksam in schweizerischen Gremien ein. Christian Amsler wieder in den Regierungsrat!

Kurt und Sonja Bühler Hofen

Unterstützung
für Fringer

Genug ist genug! Ich habe heute auf der Webseite der SVP gesehen, dass der Schulleiter für die Schulleiterin wirbt. Nicht genug, dass das Kader des SIR den ehemaligen Heimleiter, der erwiesenermassen massiv Schaden angerichtet hat, verteidigt und auch die anderen Standpunkte des Heimreferenten im «Thaynger Anzeiger» wiedergegeben hat. Jeder Zusammenhang mit dem Heimreferenten, welcher die Geschäfte im SIR temporär selber übernommen hatte, ist natürlich ausgeschlossen. Jetzt wirbt der Schulleiter noch für seine Chefin. Dass das Kader des SIR ins politische Geschehen eingreift und klar versucht die Politik zu beeinflussen, ist absolut verwunderlich. Wenn in der Privatwirtschaft die Mitarbeiter mit Wissen des CEO via die Presse versuchen, in die Strategie des Verwaltungsrates einzugreifen, dann wären deren Tage gezählt. Prinzipiell gehört es in der Schweiz zum guten Ton, dass sich auch die Chefs der Behörden aus dem Wahlkampf ihrer Chefs heraushalten. Im Gegensatz zum Aus-

Kein Gift auf Gemeindeland

Die SP-Fraktion hat eine Interpellation eingereicht. Titel: «Keine Pestizide auf gemeindeeigenem Land». Die Pächter sollen Umweltstandards einhalten.

Keine Pestizide auf gemeindeeigenem Land! Was heisst das? Die Gemeinde Thayngen ist aufgefordert, gemeindeeigenes Land an Pächter*innen abzugeben, welche gewillt sind, das Land nur noch unter folgenden Auflagen zu bewirtschaften:

- Der Einsatz von Pestiziden ist untersagt.
- Der biologische Anbau ist zu fördern und innerhalb einer nützlichen Frist (5 Jahre) umzusetzen.
- Als Alternative sollen/können die Grundstücke zu Magerwiesen umgewandelt werden.

Begründung: Pestizide in der Landwirtschaft können Mensch und Tier in der Nachbarschaft beeinträchtigen. Wenn Bauern Pestizide auf ihre Felder spritzen, dann empfehlen einige Hersteller Schutzkleidung für die Landwirte – jedoch nicht für Mensch und Tiere, die direkt neben dem Acker leben. Dabei legt eine aktuelle Studie nahe, dass diese Unkraut- und Insektenvernichter sogar sehr weit streuen. Vom belasteten Trinkwasser mal

ganz abgesehen. Pestizide sind nachweislich krebserregend, lösen Atemprobleme und Kopfschmerzen aus.

Die Gemeinde Thayngen verfügt über Ackerland, dessen Lage unmittelbar an Schule, Kindergarten und Wohnquartier grenzt. Während die Landwirte gut geschützt auf ihrem Traktor mit Überdruckkabinen und Belüftungsanlagen Gift spritzen, bleibt der Schutz für Mensch, Tier und Umwelt aus. Besorgniserregend kommt hinzu, dass Pestizide weit auf Reisen gehen. Nicht nur als Sprühtröpfchen, sondern verweht mit Stäuben oder verflüchtigt als Gas. Dieses verteilt sich über die Luft und noch weit weg vom Acker. Diesen Prozess nennt man Abdrift. Das heisst, die Pflanzenschutzmittel landen dann auch in angrenzenden Gewässern, Gärten oder Nachbarfeldern.

Hintergrund: Gerade die jetzige Krise zeigt uns sehr deutlich auf, wie wichtig eine intakte Umwelt, mit genügend Lebensraum für In-

sekten, Tier und Mensch ist. Diese gilt es uneingeschränkt zu schützen. Wasser ist und bleibt ein lebenswichtiges Element. Leider ist auch hier die Qualität stark beeinträchtigt, das Problem ist uns allen bekannt. Da gilt es genau hinzuschauen und den Einsatz von Pestiziden stark zu hinterfragen.

Die Gemeinde Thayngen könnte hier als Vorbild hervorgehen und ihr Land nur noch nach oben erwähnten Kriterien zur Vergabe freigeben. Der Gemeinderat ist aufgefordert, folgende Fragen zu beantworten:

1. Kann sich der Gemeinderat eine entsprechende Anpassung für die Vergabekriterien vorstellen?
2. Ist er bereit, mit den Pächterinnen und Pächtern diesbezüglich das Gespräch zu suchen?
3. Ist er bereit, die Schulen für eine Bewirtschaftung einzubeziehen? (Schülergarten?) Dies, wenn es schwierig werden sollte, geeignete Landwirte für die neuen Auflagen zu gewinnen.
4. Ist das Thema Magerwiesen ein Denkanstoss?

Christa Flückiger, Marco Passafaro, Renato Sala
SP-Fraktion des Einwohnerrats

land werden in der Schweiz Chefbeamtenposten nicht primär politisch besetzt. Unserem Schulleiter mag das möglicherweise nicht klar sein, da er in Deutschland aufgewachsen ist. Der Schulleiterin, bzw. dem Gemeindepräsidenten sollte aber klar sein, dass man seine direkten Mitarbeiter für so etwas nicht einspannt. Hier geht wieder ein Stück gute Tradition den Bach hinunter. Mir stösst das auf!

Als Sozialdemokrat fällt es mir eigentlich schwer, den Gewerbepräsidenten des Kantons bei der Gemeindepräsidentenwahl offen zu unterstützen. Wenn ich sehe, was jetzt aber hier von SVP-Seite läuft, stellen sich mir die Rückenhaare auf. Als SP hatten wir für die kommende Wahl keinen verfügbaren Kandidaten. Deshalb ist es mir lieber, einen ehrlichen FDP-Gemeindepräsidenten zu haben, welcher Visionen hat und möglicherweise zwischendurch mit uns Kompromisse eingeht und man deshalb die kleinen Bürger auch nicht vergisst, als wenn wir Ge-

meindeoffizielle haben, denen jedes Mittel recht ist. Ich wähle deshalb Marcel Fringer!

Marco Passafaro
Einwohnerrat SP

Fringer: Nachhaltige Zukunft

Eine nachhaltige Zukunft mitzugestalten, heisst, klare Ziele zu setzen, beharrlich deren Umsetzung zu verfolgen und letztlich auch die Verantwortung für Entscheide zu übernehmen.

Wenn es darum geht, das Gemeinwohl zu maximieren, gilt es die verschiedenen Ansprüche einer Gemeinde nicht nur zu kennen, sondern auch besonnen und weit-sichtig in eine gesunde Balance zu bringen. Dabei gilt es in transparenten Prozessen wirtschaftliche Aspekte auf ökologische und soziale Bedürfnisse abzustimmen und auch deren Finanzierbarkeit

nicht aus den Augen zu verlieren. Mit Marcel Fringer haben wir die Möglichkeit, eine Person zum Gemeindepräsidenten zu wählen, die aufgrund ihrer bisherigen Tätigkeiten nicht nur eine grosse Erfahrung aus Wirtschaft und Politik mitbringt, sondern auch unabhängig, bürgernah und mit grosser Sachkenntnis ans Werk geht. Deshalb wählen wir am 30. August Marcel Fringer als Gemeindepräsidenten für Thayngen.

Karin und Ralph Kolb-Wanner
Thayngen

Müller: Unsere
Präsidentin

Während meiner Zeit als Schulbehördenmitglied oder jetzt als Einwohnerrat von Thayngen sind mir bis anhin nur wenige Gemeinderätinnen und Gemeinderäte begegnet, die so agieren wie Andrea Müller. Im strengsten Referat, dem

Schul- und Sozialreferat, welches ihr zugeteilt wurde, hat sie absolut bewiesen, dass sie Durchsetzungskraft hat und die Materie versteht. Die Aufstockung des Recken-Schulhauses beispielsweise zeigt ihre Vorgehensweise mit grösseren Projekten: zielorientiert arbeiten, Rückschläge wegstecken, fokussiert Lösungsvorschlägen erarbeiten und Durchhaltevermögen an den Tag legen. In den letzten dreieinhalb Jahren als Gemeinderätin war sie jederzeit top vorbereitet, sattelfest und stand jederzeit bei Fragen oder Unklarheiten Rede und Antwort. Aus diesen Gründen wähle auch ich aus voller Überzeugung Andrea Müller als neue Gemeindepräsidentin!

Urs Winzeler Barzheim

Fringer: Bereit für das Amt

Wir unterstützen Marcel Fringers Kandidatur für das Gemeindepräsidium, weil er offen und direkt kommuniziert, lösungsorientierte Ideen einbringen und letztlich mehrheitsfähige Entscheide fokussieren kann. Seine Vielseitigkeit in Beruf, Freizeit und Hobby – Unternehmer, Lehrbeauftragter, Mitglied politischer Kommissionen, «alt» Gemeinderat, mit der Region verbunden, ökologische Grundhaltung, aktives Vereinsmitglied, Kapitän auf Fahrgastschiffen – zeigt auf, dass er auch beim Politisieren verschiedene und unabhängige Blickwinkel einnehmen kann und zusammen mit einem Team auf nachhaltige Art und Weise vorwärtskommen möchte.

Er ist sehr engagiert in der FDP Reiat, hat dieses Team stark gemacht und angesteckt mit seinem Optimismus und seiner Freude an der Politik. Sein Engagement, seine Offenheit und das grosse Wissen in den Bereichen erneuerbare Energien, aber auch in der Wirtschaftsförderung, sind wichtige Grundlagen für unsere Gemeinde, um in eine erfolgreiche Zukunft aufzubrechen. Sein Netzwerk wird ihm dabei zugutekommen. Er ist bereit für dieses Amt und freut sich auf ein gut funktionierendes Teamwork mit dem Gemeinderat, dem Einwohnerrat und den verschiedenen Kommissionen.

Markus und Nicole Stump
Thayngen

Müller: Eine Macherin

Egal ob in der Modebranche oder auf dem Bauernhof – Andrea Müller ist stets mit Herzblut und Freude dabei. Sie hat klare Ziele, die sie ambitioniert und mit viel Engagement verfolgt. Unter anderem hat sie das Unicef-Prozesslabel «Kinderfreundliche Gemeinde Thayngen» umgesetzt. Die 49-Jährige scheut sich nicht vor Herausforderungen und setzt sich für das Wohl der Thayngerinnen und Thaynger ein. Durch ihre sympathische und motivierte Art ist sie nahe an den Bürgern. Ich arbeite mit Andrea Müller nun seit einigen Jahren in der Schulbehörde sowie im Einwohnerrat zusammen. Sie ist immer sehr gut vorbereitet und führt ihre Aufträge strukturiert und mit viel Eifer aus.

Andrea Müller ist eine Macherin: Ihr Lebenslauf spricht für sich. Seit bald vier Jahren ist sie im Gemeinderat und hat schon einige positive Veränderungen bewirkt. Zum Beispiel die Aufstockung des Recken-Schulhauses. Andrea Müller weiss um das Geschehen der Gemeinde Thayngen Bescheid. Somit bin ich überzeugt, dass sie mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung, die geeignete Kandidatin als Gemeindepräsidentin ist. Am 30. August wählen wir Andrea Müller.

Kurt Stihl, Einwohnerrat
und Schulbehördenmitglied

Verkehrslawine durchs Quartier

Ich wohne im Gebiet Im Kloster / In Liblose. Als sich am 10. August der Unfall auf der J15 ereignete, wurde der Verkehr umgeleitet. Aber zu meinem Schrecken wurde er durch diese ruhigen Quartierstrassen geleitet, wo sicher auch noch Kinder draussen spielten. Es kann doch nicht sein, dass plötzlich der Verkehr so rasant ansteigt wie in der Stadt Zürich. Dass sogar Sattelzüge hier entlangfahren, hat mich aufs äusserste geärgert. Es herrscht eh schon grosses Verkehrsaufkommen um die Feierabendzeit, vor allem seit die J15 zur Nationalstrasse erklärt wurde und ab Grenzübergang vignettenpflichtig ist. Aber eben, das liebe Navi sagt ja einem, wo man durchfahren muss. Komischerweise

kann man Navis so einstellen, dass sie weder Nebenstrassen noch Mautstrassen oder nur Mautstrassen und Hauptstrassen anzeigen. Mann oder Frau sollten dieses Wunderding bewusst einstellen – nicht einfach kaufen und Ziel eingeben.

Markus Hafner
Thayngen

Müller: Unsere Präsidentin

Die SP ist anscheinend nicht in der Lage, einen eigenen Kandidaten für das Gemeindepräsidium zu präsentieren. Also macht sie das, was sie am besten kann: Es wird ohne Unterlass auf den jetzigen Amtsinhaber und im speziellen auf die SVP geschossen. Dabei wird bewusst nicht erwähnt, dass wir am 30. August nicht die Vergangenheit wählen, nein, wir wählen die Zukunft unserer Gemeinde.

Der FDP-Kandidat Marcel Fringer wird jetzt auf allen Kanälen als Hansdampf in allen Gassen gepriesen und in den höchsten Tönen als KMU-Gewerbler vorgestellt und neuerdings auch von der SP unterstützt. Er sagt, dass er damals sein Spengler- und Sanitärgeschäft mangels Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt aufgegeben habe. Vielleicht hätte er als Unternehmer und als Überbrückung selbst eine Rohrzanze in die Hand nehmen müssen. Sein jetziges Unternehmen, das er gemäss «Thaynger Anzeiger» vom 30. Juni als One-Man-Show bezeichnet und führt, passt irgendwie auch zur Strategie der FDP. Wie der Wind weht, drehe ich meinen Hut. Eine One-Man-Show im Gemeindepräsidium ist das Letzte, was wir in Thayngen brauchen. Wählen wir mit Andrea Müller eine Persönlichkeit als Gemeindepräsidentin, die Bodenständigkeit und Kontinuität gewährleistet anstelle lauer Versprechungen.

Georg Wanner Thayngen



Details zum Bomberabsturz in Ebringen

Der Altdorfer Hans Rudolf Bolli hat den Artikel über den im Zweiten Weltkrieg in Ebringen abgestürzten Bomber (ThA, 4.8.) mit grossem Interesse gelesen, wie er schreibt. Dabei weist er auf ein Buch hin, in dem der Vorfall erwähnt ist. Geschrieben ist das Buch von Fred Trendle und trägt den Titel «Brennendes Land – Der Luftkrieg im Südwesten – Angriffe – Luftkämpfe – Abstürze 1940–1945». Gemäss dem Buch schießt der deutsche Hauptmann Gerhard Friedrich vom 1. Nachtjagdgeschwader 6 am 28. April 1944, etwa um 2 Uhr morgens, den britischen Bomber ab. In der Folge schlägt die Lancaster LL805 LS-M in einem Waldstück bei Ebringen auf. Sieben Besatzungsmitglieder finden den Tod. Es sind dies: Flight Sergeant S. J. R. Soper von der Royal Canadian Air Force sowie von der britischen Royal Air Force der Sergeant B. H. Watts, der Flight Officer R. L. Gibson und die Sergeants S. Lee, W. J. Heward, D. King und D. Wood. Das obige Bild stammt aus dem erwähnten Buch und zeigt die Bergung einer gefallenen britischen Bomberbesatzung im Jahr 1944. (r.) (Bild: zvg)

Ja zum Umzug in die Kammgarn

Es ist eine unumstrittene Tatsache, dass der Standort und die Infrastruktur der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen (PHSH) schon seit Jahren den Anforderungen nicht mehr gewachsen sind. Mit dem Umzug der PHSH vom Ebnat in die Kammgarn können der Standort für die Studierenden attraktiviert, Synergien genutzt und die Unterrichtszimmer den heutigen Anforderungen entsprechend eingerichtet werden. Für den Kanton Schaffhausen ist es von grosser Bedeutung, dass zukünftige Lehrer*innen im Kanton ausgebildet werden und in den verschiedenen Schulen im Kanton ihre praktische Ausbildung absolvieren. Damit werden wichtige Kontakte für spätere Stellenantritte geschaffen. Mit einem Ja zum Umzug der PHSH in die Kammgarn kann der gute Ruf der PHSH auch für die Zukunft gestärkt werden. Mitten im Zentrum von Schaffhausen und umgeben von Kultur, Bibliothek, Ludothek und dem Museum zum Allerheiligen entsteht so ein Campus mit Charme, der auch für praktizierende Lehrpersonen, die hier ihre jährlichen Weiterbildungen absolvieren, attraktiv und einzigartig sein wird. Mit grosser Überzeugung stimme ich darum der Vorlage am 30. August zu.

Martina Winzeler-Meister
Schulpräsidentin

Lehrerbildung an zentralen Ort

In Leserbriefen, auf Abstimmungsflyern oder auch in Medienmitteilungen von politischen Parteien ist zurzeit zu lesen, dass eine Attraktivierung der Pädagogischen Hochschule (PH) als Stätte der Lehrerbildung nicht ausreiche, um genügend Lehrpersonen für den Kanton Schaffhausen zu generieren. Es wird geschrieben, dass wir höhere Löhne und professionellere Strukturen, wie beispielsweise flächendeckend Schulleitungen oder eine Integrative Schulform bräuchten. Diese Einsicht freut uns seitens LSH, der Gewerkschaft der Schaffhauser Lehrpersonen sehr. Auch wir kämpfen seit Jahren für bessere Anstellungs- und Arbeitsbedin-

Die SVP auf dem Kreuzplatz

THAYNGEN Samsta, 8 Uhr, der von Nebel bedeckte Waldrand läutete offiziell den Wahlherbst ein. Ab 10.30 Uhr fand dann aber bei schönstem Sonnenschein und heissen Temperaturen mitten im Dorf, auf dem Kreuzplatz und mitten in der Thaynger Bevölkerung ein kleines Volksfest für unsere Bewohnerinnen und Bewohner statt. Mitunter anwesend

und im direkten Gespräch mit der Bevölkerung waren die beiden Regierungsratskandidaten Cornelia Stamm Hurter und Dino Tamagni, sowie die heimische Kandidatin fürs Thaynger Gemeindepräsidium Andrea Müller und der kandidierende Gemeinderat Stefan Bühler. Unter dem erwähnten Motto, Thayngen ist uns nicht «wurst», wurden fleissig

heisse Würste vom Grill sowie kühlende Getränke verteilt. Heiss waren nicht nur Wurst und Wetter, auch das Politische wurde heiss diskutiert. Thayngen ist uns nicht «wurst», unseren Bürgerinnen und Bürgern auch nicht!

Lara Winzeler für den Vorstand
SVP Thayngen/ Reiat



Die Politiker im Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern. Bild: zvg

gungen. Es ist für den Standort Schaffhausen sicherlich nicht förderlich, wenn die Lohnunterschiede zu unseren Nachbarkantonen im 11. Dienstjahr noch immer bis zu 36000 Franken betragen. Nur muss die Devise im Bildungssektor heissen: Das eine tun und das andere nicht lassen! Wir konnten den Medien entnehmen, dass auch dieses Jahr wiederum viele Lehrpersonen ohne entsprechende Qualifikationen oder gar ohne Lehrdiplom angestellt werden mussten, um genügend Lehrerinnen und Lehrer für unsere Kinder im Kanton zur Verfügung zu haben. Und gerade deshalb muss auch in der Lehrerausbildung eine grosse Attraktivität hergestellt werden, um in Konkurrenz zu den andern Pädagogischen Hochschulen, beispielsweise jenen von Zürich

oder dem Thurgau, welche beide unmittelbar neben dem (Haupt-) Bahnhof liegen, gleich lange Spiesse zu besitzen. Die PH Schaffhausen ist zurzeit in zwei provisorischen und teils renovationsbedürftigen Gebäuden mitten im Industriegebiet Ebnat untergebracht. Und trotz dieser baulich wie geografisch schlechten Standorte bezahlt die PH dafür über 400 000 Franken jährlich an Miete. Nun haben die Stimmberechtigten im Kanton Schaffhausen die Gelegenheit, unsere wichtige Lehrerbildung an einen zentralen Ort mit Campus-Charakter zu verlegen, wo sie in unmittelbarer Nähe zu den Schaffhauser Bibliotheken, dem Museum zum Allerheiligen und in Gehdistanz zum Bahnhof, Rhein, der Altstadt und diversen Restau-

rationsbetrieben zu liegen kommt. Wir hoffen, dass die Schaffhauser Stimmbevölkerung diese einmalige Chance nutzt, die PH in die Kammgarn zu verlegen und somit günstige Rahmenbildung für die Lehreraus- und Weiterbildung zu schaffen.

Patrick Stump Thayngen
Präsident «LSH Lehrerinnen und Lehrer Schaffhausen»

Keine kollegialen Gefälligkeiten

Präzisierung zu meinem Leserbrief vom 11. August, «... Thayngen zurück in die richtige Spur bringen.» Dies soll heissen, dass es mich nachdenklich stimmt, dass die Un-

stimmigkeiten im Altersheim, unter anderem durch eine politische Machtkonzentration, beinahe unter dem Tisch blieben. Das darf auf jeden Fall nicht mehr passieren, kollegiale Gefälligkeiten dürfen wichtige Aufarbeitungen weder behindern oder gar verhindern. Das Stimmvolk kann da wesentlich mithelfen und das für die Zukunft korrigieren.

Werner Hakios
Thayngen

Für die Arbeitsplätze kämpfen

Zum Artikel «Über die Zukunft des Unilever-Areals» (ThA, 11.8.).

Anlässlich der Feierabendwanderung der SVP äusserten sich Referenten über die Zukunft des Unilever-Areals. Es ist legitim sich Gedanken über mögliche Entwicklungen zu machen. Was mich stört: Es ist kein Wort über die Erhaltung der bestehenden Arbeitsplätze zu lesen. Erinnerungen an die Situation im Jahr 1992 werden wach, als bei der damaligen Knorr Arbeitsplätze infolge Produktionsverlagerung abgebaut wurden. Die Arbeiterschaft demonstrierte damals mit Unterstützung des Gemeinderates gegen den Abbau und setzte so ein Zeichen. In den folgenden Jahren konnten wieder Produktionen nach Thayngen zurückgeholt und Arbeitsplätze neu geschaffen werden.

Anstelle eines Produktionsbetriebes soll ein «Incubator» für innovative Unternehmen gegründet werden. Es ist kein halbes Jahr her, da wurde verwundert festgestellt, dass Medikamente und Hygienartikel fehlen oder schwer zu beschaffen sind, da sie nicht mehr in der Schweiz hergestellt werden. Soll das in Zukunft auch mit unseren Lebensmitteln passieren? Es sind die falschen Zeichen, schon jetzt über eine endgültige Schliessung des Unilever-Standorts in Thayngen zu spekulieren, vor allem auch gegenüber den verbleibenden Mitarbeitern. Wäre es nicht Aufgabe von Politik und Wirtschaftsförderung, sich für die Erhaltung bestehender Arbeitsplätze und Produktionsbetriebe einzusetzen?

René Gasser
Thayngen

Erfolgreiche Thaynger am Feldschiessen

ALTDORF Endlich haben die Schützen den ersten Vereinswettkampf in diesem Jahr besuchen dürfen – nach bestens vorbereiteten Coronavorsichtsmassnahmen. Die Schützenkameraden von Altdorf haben das grösste Schützenfest der Welt für den Bezirk Reiat bestens organisiert. Nur 102 Schützen – gegenüber 193 Teilnehmern im Vorjahr – haben dank guten Wetterbedingungen sehr gute Resultate erzielt. Für unseren Verein haben 39 Teilnehmer den Weg nach Altdorf gefunden, und 31 davon wurden mit der Kranzauszeichnung geehrt.

Platzsieger wurde mit ausgezeichneten 71 Punkten Thomas Biber vor Jean Waldvogel mit 70 Punkten (P.). Weitere Kranzresultate erzielten: 69 P., Markus Stanger; 68 P., Max Alpiger und Franz

Baumann; 66 P., Nico Baumann (JS) und Noah Polvere (JS); 65 P., Manuel Wanner (JS), Viviane Vich, Markus Winzeler und Ueli Kleck; 64 P., Hansruedi Bühler und Gerold Maag; 63 P., Alexander Boritzki; 62 P., Daniel Ackermann, Philippe Brühlmann und Jürg Rüeger; 61 P., Peter Herrmann, Robert Brütsch und Martin Gugolz; 60 P., Bernhard Lauber und Hansruedi Walser; 59 P., Kurt Sigg und Peter Bohren; 57 P., Richard Hofer und Sahra Kohli; 56 P., Leandro Baumann (JS) und Simon Chatziparaskewas (JS); 55 P., Arven Polvere (JJ); 54 P., Nico Winzeler (JS) und Janis Salathé (JS). Wir gratulieren allen Kranzschützen und danken jedem, der für uns am Feldschiessen teilgenommen hat.

Jean Waldvogel, Feldschützen-gesellschaft Thayngen

■ DER HINGUCKER

Vierbeinige Schönheit



OPFERTSHOFEN Das Foto dieser hübschen Vierbeinerin wurde der Redaktion aus dem Pfarrhaus zugeschickt. «Miss Opfertshofen», schreibt dazu Pfarrerin Heidrun Werder. Bild: David Werder

■ ZITAT DER WOCHE

Für Börsenspekulationen ist der Februar einer der gefährlichsten Monate. Die anderen sind Juli, Januar, September, April, November, Mai, März, Juni, Dezember, August und Oktober. Mark Twain (1835–1910), Schriftsteller

■ KORRIGENDUM

Im Bericht über die offizielle Übergabe der Reckenaufstockung (ThA, 11.8.) hat es in der Bildlegende des Schulhausflur-Fotos einen kleinen Fehler. Es muss heissen: von rechts nach links.

■ IN EIGENER SACHE

Redaktionschluss

Einen eigentlichen Redaktionschluss gibt es beim «Thaynger Anzeiger» nicht. Erst ab Montagmittag, 12 Uhr, geht nichts mehr – dann nämlich gehen die Daten an die Druckerei. Das heisst allerdings nicht, dass die Redaktion von 11.55 bis 12 Uhr die ganze Zeitung macht. Sie beginnt schon am Dienstag der Vorwoche (manchmal schon früher), die Texte und Bilder ins Blatt zu setzen. Für all diejenigen, die Beiträge schreiben, heisst dies also: Bitte frühzeitig schicken! Denn Zeit ist nicht nur Geld sondern auch Qualität – frühzeitig eingesendete Beiträge werden sorgfältiger redigiert, sorgfältiger gestaltet und bekommen in der Regel auch mehr Platz zugewiesen. Wenn es zeitlich doch mal knapp wird (weil der Anlass am Wochenende stattfindet), ist die Redaktion dankbar um eine Vorankündigung, damit sie entsprechend Platz einplanen kann.

Und damit das auch noch gesagt ist: Das Redaktionsbüro ist nicht immer besetzt. Am besten erreicht man den 70-Prozent-Redaktor per Mail. Auf dem Beantworter kann man eine Telefonnachricht hinterlassen. (vf)

■ MAZARÄ

Füllen Sie die leeren Felder mit Zahlen. Die Zahlen in jeder Reihe, jeder Spalte und in den beiden Diagonalen ergeben immer die gleiche **Summe**. Keine Zahl darf mehrfach vorkommen. Die Summe lautet **317**; Schwierigkeitsgrad: mittel. Die Lösung wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Fragen und Anregungen: andrina.schaber@outlook.com. Weitere Infos über «Mazarä» in Wikipedia.

Hanspeter Leupp
Schaffhausen

26	51	61		80	17	60
14						53
44			45	6		57
	54	56		36	58	
41	28	50		29	46	48
67	21	38		33	76	42
88	25	68		59	13	30

Fussball

Resultate

FC Stein am Rhein 1 – FC Thayngen Herren 1 (Vorbereitung), 3:3; FC Neunkirch 1 – FC Thayngen Herren 2 (SH-Cup), 8:0; FC Embrach 1 – FC Thayngen Herren 1 (Regio-Cup), 4:0

Nächste Spiele

Di., 18. Aug., 20.15 Uhr: FC Beringen 2 – FC Thayngen Herren 1 (SH-Cup). **Do., 20. Aug.,** 18 Uhr: Sporting Club SH Junioren Ea – Reiat United Ea (SH-Cup). **Fr., 21. Aug.,** 20 Uhr: FC Thayngen Senioren 30+ – FC Unterstrass a (Regio-Cup). **Sa., 22. Aug.,** 10 Uhr: Reiat United Junioren Da – SV Schaffhausen b (SH-Cup); 11 Uhr: Reiat United Junioren Db – FC Ellikon Marthalen b (Vorbereitung in Lohn); 11.45 Uhr: Reiat United Junioren Eb – Sporting Club Schaffhausen b (SH-Cup); 18 Uhr: FC Beringen 1 – FC Thayngen Herren 1 (Meisterschaft). **So., 23. Aug.,** 11 Uhr: SG Thayngen/Lohn 2 – Zürisee United 1 (Vorbereitung).

Stefan Bösch FC Thayngen

WITZ DER WOCHE

Sitzen eine Brünette und eine Blondine vor dem Ofen. Brünette: «Feuer mal den Ofen an!» Blondine: «Ofen vor, noch ein Tor!» Brünette: «Nein! Du sollst den Ofen anmachen!» Blondine: «Na Ofen, heute Abend schon was vor?»

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1488210

Ehe- und Lebensberatung

Überkonfessionell, auf christlicher und individualpsychologischer Basis. **Silvio und Ruth Spadin**, Pfarrer (freiberuflich) / Ehe- und Lebensberater, **Lohningerweg 81, 8240 Thayngen**, Tel. 052 533 16 05 – www.clbs.ch A1490385



Abklärung und Beratung
Behandlungs- und Grundpflege
Haushalthilfe
Vermietung und Verkauf von Hilfsmitteln

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1490347



In den letzten Wochen hat der Musikverein unter freiem Himmel geprobt. Jetzt ist er «konzertreif». Bild: zvg

Der Musikverein lädt ein

Freundinnen und Freunde der Blasmusik freuen sich: Der Musikverein Thayngen lädt erstmals wieder zu einem Platzkonzert ein. Statt wie sonst am Kreuzplatz findet es diesmal bei der Thaynger Kirche statt.

THAYNGEN Einige haben uns vielleicht von Weitem gehört, als wir an verschiedenen Orten in der Gemeinde draussen musiziert haben, um unseren «Probetrieb» irgendwie aufrecht zu erhalten. Da in diesem Jahr vieles anders ist, mussten auch wir das für den Juni geplante Platzkonzert «sauen» lassen. Unterdessen schreiben wir bereits August, und obschon die «Realität» noch nicht wieder zu 100 Pro-

zent hergestellt ist, halten wir an unserem zweiten geplanten Platzkonzert fest! Natürlich unter Einhaltung der nötigen Schutzmassnahmen.

Wir laden Sie am kommenden Donnerstag auf den Kirchplatz vor der reformierten Kirche ein und freuen uns, Ihnen unser Programm darzubieten, das wir trotz reduzierter Probenarbeit einstudiert haben. Die Festwirtschaft – mit Würsten

vom Grill, Getränken oder feinen selbst gebackenen Kuchen – wird mit Ihrer aller Mithilfe – trotz Abstand funktionieren! Konzertbeginn 19.30 Uhr; bei schlechter Witterung gibt Tel. 078 879 49 39 ab 16 Uhr Auskunft über die Durchführung. Alle Musikerinnen und Musiker freuen sich – auch am anderen Auftrittsort – auf viele Zuhörer und einen gemütlichen Abend mit Ihnen.

Corinne Dossenbach
Musikverein Thayngen

Donnerstag, 20. August, 19.30 Uhr,
Kirchplatz vor der reformierten
Kirche, Thayngen.



Das Bächlein wählt den Weg über die Treppe

BIBERN Nach einem heftigen Regen am Freitagnachmittag wandelte sich das friedlich daher plätschernde Bächlein im Dellengraben zu einer braunen Schlammbrühe. Sie ergoss sich über die gesamte Treppe, die die Rebbbergstrasse mit der Himmetwislistrasse verbindet. Bild und Text: Markus Hübscher, Bibern



AGENDA

DO., 20. AUGUST

- **Einwohnerrat** 19 Uhr, Reckensaal, Thayngen.
- **Platzkonzert** Musikverein Thayngen, 19.30 Uhr, Kirchplatz.

FR., 21. AUGUST

- **Värsli-Morge** für Kinder von 0 bis 4 Jahren mit Begleitperson; 9.30 – 10.30 Uhr, Gemeindebibliothek, Kreuzplatz, Thayngen.

SA., 29. AUGUST

- **Obligatorisches** ab 16 Uhr, Schiessstand Weiher, Thayngen.